AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

VVR blickt auf erfolgreiches Jahr zurück

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Verschönerungsvereins (VVR) im auslaufenden Jahr stand die Erneuerung der Ruhebänke. Dank der Unterstützung zahlreicher Sponsoren konnten 25 Bänke in der fast neun Quadratkilometer großen Reichenbacher Gemarkung ersetzt werden (siehe Foto). Weitere sollen in 2014 folgen.

Wie Ehrenvorsitzender und „Bankchef“ Albrecht Kaffenberger mitteilt, wurde in 2013 ein Sponsorenvolumen von rund 9.000 Euro erreicht. So könne der Verein nicht nur durch die Mößinger-Stiftung, sondern auch durch viele Einzelspenden seine zahlreichen Vorhaben im Dorf verwirklichen. Unter anderem wurde in 2013 der Vorbach-Brunnen saniert und die Namensgebung für fünf Dorfbrunnen vorgenommen. Auch dank der kleinen und großen Spenden überzeugter Reichenbacher präsentiere sich das Dorf heute in einem vorzeigenswerten Zustand.

Immer größere Unterstützung, so

Kaffenberger, fänden die Dorfverschönerungsaktionen durch neue Mitglieder. So konnte im Herbst mit Nadja Bihn das 425. Mitglied begrüßt werden (siehe Foto). Mitglieder wurden unter anderen auch Landrat Matthias Wilkes, sowie die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Beate Dechnig.
Großen Wert legt der Verein auf die Außenwerbung für Reichenbach und das Felsenmeer. Ein „hervorragender Botschafter“ des Odenwaldes sei 2014 Dr. Joachim Bartl gewesen. Das

Vorstandsmitglied und Webmaster pilgerte an 231 Tagen mehr als 5.400 Kilometer zu Fuß nach Santiago de Compostela und zurück und wurde bei seiner Rückkehr vor der evangelischen Kirche von einer großen Menschenmenge begrüßt (siehe Foto links).

„World wide“ pflegt der Verein Beziehungen zu ehemaligen Reichenbachern. So konnte er in diesem Jahr Besucher aus den USA, aus Südafrika, Dänemark und Australien begrüßen und als Bankspender oder Mitglieder gewinnen. Die Einheimischen waren dabei, als der VVR den „Weg der Stille“ zwischen der Bangertsgasse und dem Rödchen und den neuen Rundwanderweg Böhl/Zehnes einweihte.
Der Heimatgeschichte widmete sich der Nachfolger des Verkehrs- und Verschönerungsvereins (1929 – 1945) bei seiner Winterwanderung. Heidi Adam, Vorsitzende der Geschichts- und Heimatvereine im Kreis Bergstraße, informierte die Teilnehmer über die ehemaligen Mühlen im Tal.
Unterhalb des Borsteins wurde der „Theodor-Körner-Platz“ auf Vordermann gebracht. In einer Gedenkveranstaltung erinnerte VVR-Gründungsmitglied Helmut Lechner an das Wirken des Freiheitskämpfers, dem der Reichenbacher Bürgerverein vor hundert Jahren ein Denkmal gewidmet hatte.
„Prächtig entwickelt“ hat sich nach Ansicht der Verantwortlichen auch die Brauchtumsgruppe. Während sich der Spinnkreis unter der Leitung von Irene Gorke an einer Fülle von Veranstaltungen im Odenwald präsentierte, treten die Trachtenträger bevorzugt bei Kerweveranstaltungen oder dem Burgfest in Lindenfels auf. Mit 56 Teilnehmern wurde in diesem Jahr bei der verregneten Reichenbacher Kerb eine Rekordmarke erreicht (siehe Foto). Insgesamt zählt die Trachtengruppe derzeit 72 Trachtenträger. Auch damit fühlt sich der Verein gut aufgestellt und geht mit großem Optimismus in sein 40. Jubiläumsjahr. Das Feierjahr eingeleitet werden soll mit einem großen Heimat- und Dialektabend am 22. März in der Lautertalhalle. Die Jahreshauptversammlung am 3. April im Vereinsheim der Rassegeflügel-

züchter wird mit einem Essen verbunden. Und bei der Jubiläumsfeier am 11. Oktober in der TSV-Turnhalle soll den Besuchern beste Unterhaltung im odenwälder Dialekt geboten werden. „Zwischendurch“ gibt es gleich fünf Reiseangebote für Mitglieder und Freunde, die kürzeste zu einer Bekleidungsfabrik nach Haibach bei Aschaffenburg, die längste auf die Antilleninsel Kuba. (Text: he, Fotos: fk)

VVR-Spinnkreis auch in 2013 sehr aktiv

Mit einem leckeren Weihnachtsessen und gemütlichem Beisammensein ging für den Spinnkreis des Verschönerungsvereins Reichenbach ein sehr aktives Jahr zu Ende (Bild links). Einmal abgesehen davon, dass sich die Runde jede Woche donnerstags im Vereinshaus bei Zitherklängen von Heinz Jöckel aus Hoxhohl und Akkordeonmusik von Helga Schmitt zu eifrigem Spinnen und Handarbeiten trifft, ist es seit Jahren schöner Brauch, dass der letzte Samstagnachmittag eines Monats mit gleichgesinnten Personen auf der Veste Otzberg im Odenwald verbracht wird. Da schnurren die Rädchen, und die Besucher staunen immer wieder, wie aus Rohwolle ein reißfester Faden zum Stricken entsteht. Aber auch beim jährlichen Spinntag im Mai auf Schloss Lichtenberg war die Gruppe wieder dabei.

Im Juni standen das Kindertrachtenfest im Museum Bensheim, der Mittelaltermarkt auf Schloss Auerbach und ein Besuch im Altenheim “Haus Sonnenhügel” in Hoxhohl auf dem Programm, wo am Tag des Ehrenamts bei Kaffee und Kuchen den Gruppenmitgliedern von der Heimleitung für ihr Engagement gedankt wurde. Im Juli war die Gruppe im Kindergarten in Lautern zu Gast. Die Kinder durften selbst die Rädchen drehen und versuchen, einen Faden zu spinnen. Das Ergebnis ihrer Bemühungen konnte den Eltern mit nach Hause gebracht werden. Beim Trachtenabend des Erbacher Wiesenmarkts hatte der Spinnkreis einen kurzen Auftritt und wurde gesanglich bei Volksmusikklängen kräftig unterstützt durch die mitgereisten Reichenbacher Trachtenträger.

Etwas Besonderes war im August die Bahnfahrt mit Stricken nach Marburg. Da klapperten während der Zugfahrt die Nadeln, und beim Gang durch die sehr schöne Altstadt verflog die Zeit viel zu schnell. Das diesjährige Sommerfest im Altenheim in Hoxhohl stand unter dem Motto “Altes Handwerk”. Es wurde nicht nur von den Frauen Schafwolle versponnen, gestickt, gestrickt, gewebt und gehäkelt, sondern Jörg Sprang

strickte auf seiner historischen Strickmaschine Socken, Karl-Heinz Jakobi verrichtete Holzschnitzarbeiten, Heinz Jöckel arbeitete als Schuhmacher und Petra Baumbach ließ die Klöppel klappern.

Im September war der Spinnkreis zum Schäfertag in Beerfelden eingeladen, der Spinntag im Hotel "Dornröschen" in Höchst/Annelsbach wurde erneut wahrgenommen und beim Westdeutschen Klöppeltreffen in Bobenheim-Roxheim verschaffte man sich einen allgemeinen Überblick über diese beachtenswerte Kunst, die im vorderen Odenwald kaum noch jemand beherrscht, und kaufte notwendiges Arbeitsmaterial ein.

Im Oktober wurde im Tierpark Erlenbach beim "Herbstlichen Markt" gesponnen, ebenso drei Tage lang bei ungemütlichem Wetter auf dem Erbacher Bauernmarkt. Außerdem statteten die Spinnkreismitglieder in ihrer schönen Odenwälder Tracht dem Mundartabend in Reinheim einen Besuch ab und wurden von dem Veranstalter und den anderen Gästen im vollbesetzten Saal mit viel Applaus besonders herzlich begrüßt.

Am 1. Advent wurde in Gadern bei Waldmichelbach auf dem dortigen Weihnachtsmarkt gesponnen. Den Abschluss der Aktivitäten bildete im Dezember eine Busfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Deidesheim. Die Mitglieder waren überrascht von der wunderbaren Gestaltung, der Größe des Marktes und dem vielfältigen Angebot. Auf der Heimfahrt waren sich alle einig: Dieser weihnachtliche Ausflug bleibt in bester Erinnerung und hat sich gelohnt. (Text: Irene Gorka, Fotos: fk)

Candleleight-Party mit „Stage-Feeling"

In warmes Kerzenlicht getaucht war das SSV-Heim am Felsenmeer in Reichenbach beim ersten Auftritt des Gesangsduos „Stage-Feeling" mit der Reichenbacherin Corina Hermann und mit Hans Lunkenheimer aus Gross-Umstadt. „Rockin:around the Christmas Tree" und „"Please come home for Christmas" waren die passenden Lieder zum Auftakt einer etwas rockigen Weihnachtsveranstaltung, bei der auch Lieder wie „Amazing Grace" und „Süßer die Glocken nie klingen" intoniert wurden. Mit der Instrumentalmusik vom Computer hatten die beiden einen perfekten Klangteppich in den sie ihre gut harmonierenden Stimmen einwebten. Dabei wurden so Oldies wie Michael Holms Tränen, die nicht lügen oder die Laterne aus dem Stadtpark von Gitte und Rex Gildo mit verarbeitet. Bei Andrea Bergs „Du hast mich tausendmal belogen" kam das gut vertretende Publikum zum Mitsingen. Überhaupt gelang es dem Duo immer wieder die Gäste zu bewegen, bis hin zum Schwingen des Tanzbeins. So richtig ihre gesanglichen Qualitäten unter Beweis stellte „Stage-Feeling" bei „Summer Nights" (Olivia Newtion John mit John Travolta) oder „Valerie" von Amy Winehouse. Im Soul-Block kamen die Blues Brothers („Soulman"), Sam & Dave („Sweet Soul Music") oder Aretha Franklin („Chains of fool") gefühlvoll zu Gehör. Fehlen durften bei die nostalgischen Musiktour natürlich weder ABBA noch Elvis Presley, Esther und Abi Afarim oder Sona & Cher. Sicherlich auf den Leib geschrieben sind Hans Lunkenheimer die Lieder von Drafi Deutscher, dessen „Shake Hands" und „Marmor, Stein und Eisen bricht" von ihm mit Begeisterung und starker Publikumsunterstützung vorgetragen wurden. Nach so viel Begeisterung im SSV-Heim dürfte dies nicht der letzte Auftritt von „Stage-Feeling" in Reichenbach gewesen sein. (Text und Foto: koe)

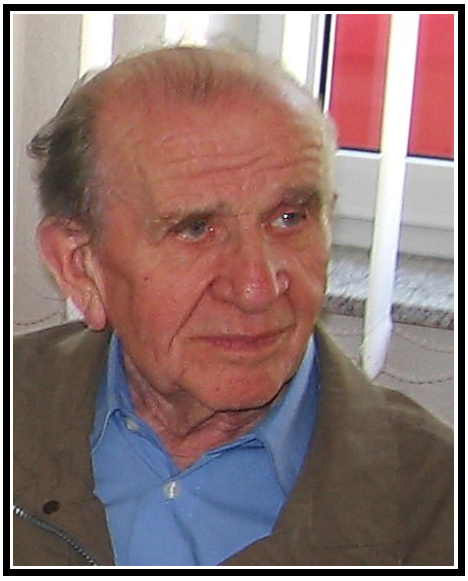
Kirchentreppe frisch verfugt

Frisch verfugt wurde jetzt der Aufgang zur Evangelischen Kirche und zum alten Friedhof.

Bauhofmitarbeiter Andre Murowatz schloss die Fugen zwischen den Granitsteinen aus dem Felsbergwald. Die Kirchen- und Friedhofstreppe liegt nach alten Verträgen zwischen der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde in der Unterhaltungspflicht der Kommune. So wurde 2009 aus Mitteln des Programms der Einfachen Stadterneuerung der obere Teil der Treppe und der Kirchenvorplatz komplett neu gestaltet. Die Einweihung erfolgte mit Unterstützung des Verschönerungsvereins und wurde bei schönem Wetter zu einem großen Erfolg für alle Beteiligten. (Text und Foto: he)

Langjähriges VVR-Mitglied Karl Reimund verstorben

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Reichenbach trauert um ihren langjährigen ersten Vorsitzenden Karl Reimund.



Am 01. März 1933 wurde Karl Reimund in Reichenbach geboren und wuchs mit drei Geschwistern dort auf. In Bensheim erlernte er das Installateur Handwerk und arbeitete viele Jahre in seinem Beruf.
Schon seit seiner frühesten Jugend war Karl Reimund mit der Arbeit des EC (Entschiedene Christen) stark verbunden. Lange Jahre leitete er diese Arbeit, zu der sich Jugendliche regelmäßig in der Gruppe trafen.
Im Jahre 1963 heiratete er seine Frau Irmgard, mit der er im Juli dieses Jahres im Kreise
der vier Söhne und Ihrer Familien die Goldene Hochzeit feiern konnte.
Viele Jahre war er erster Vorsitzender der Landeskirchlichen Gemeinschaft Reichenbach. Dieses Amt leitete er mit großer Verantwortung, bis es sein Sohn Siegfried übernahm.
Herr Reimund war sehr musikalisch und sang im damaligen Männer- und gemischten Chor der Landesk. Gemeinschaft. Auch dem Mandolinenorchester, welches damals bereits bestand, gehörte er an.
Seine besondere Liebe aber galt dem Posaunenspiel. 66 Jahre lang war er aktiver Bläser im Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Reichenbach und spielte mit ganzem Herzen zur Ehre Gottes, so lange es seine Krankheit zuließ.
Eine Herzensangelegenheit war ihm der Bau des Gemeinschaftshauses in der Friedhofstraße 27 in Reichenbach. Mit viel Hingabe investierte er Zeit, viele Arbeitsstunden und Ideen in dieses Projekt. Bei allen Beschlüssen, Planungen und Ausführungen war er ein sachkundiger und zuverlässiger Berater und Begleiter.
Karl Reimund war ein Mann, geprägt mit einer großen Liebe zu Jesus Christus, zu den Menschen die ihm begegneten aber auch mit einer Liebe für die LKG. Er war kein Mensch, der im Vordergrund stand, sondern er war allen ein guter Freund und Ratgeber, der für jeden ein offenes Ohr hatte. Darüber hinaus war es ihm wichtig, Menschen in die Veranstaltungen und Kreise der Gemeinschaft einzuladen. Ganz selbstverständlich übernahm er Besuche bei

älteren und kranken Menschen. Für viele war Karl ein Vorbild im Glauben an Jesus Christus. Dieser Glaube hat ihn auch in schwierigen Zeiten - besonders in den Tagen seiner Erkrankung – gehalten und gestärkt.
Am Mittwoch, dem 18. Dezember ist er im Alter von 80 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden. Voller Dankbarkeit für das Erlebte und Zuversicht für das Kommende endete ein erfülltes Leben im Vertrauen auf Gott und im Glauben an die Auferstehung.
Mit seiner Familie nimmt die Landeskirchliche Gemeinschaft Abschied am 27. Dezember 2013 bei der Trauerfeier um 13.30 Uhr in der Ev. Kirche in Reichenbach

Kartoffeldeutsche: Ausstellung im Landratsamt

Zu einer besonderen Ausstellung unter dem Titel „Migration in Südhessen“ lädt der Arbeitskreis Zwingenberger Synagoge e. V. und der Kreis Bergstraße ein. Die Ausstellung zeigt unter anderen die Massenauswanderung aus Deutschland und auch aus dem Odenwald im 19. Jahrhundert. Berichtet wird über ein Odenwälder Dorf in Rumänien, über die Waldenser, die aus Südfrankreich in den Odenwald kamen, über Pogrome und Vertreibung der Juden in Deutschland und über Zwangsarbeiter während des Nationalsozialismus.
Thema sind ferner die „Kartoffeldeutschen“, die ab 1759 auch aus dem Odenwald nach Dänemark auswanderten und dort mit dem Anbau von Kartoffeln großen Erfolg hatten. Nachfahren der Auswanderer kommen seit vielen Jahren nach Reichenbach, besichtigen hier die Evangelische Kirche und den Friedhof und haben in dieser Zeit gute Kontakte zur Evangelischen Kirchengemeinde und zum Verschönerungsverein geknüpft. Erst im Herbst machte wieder eine Gruppe am Felsenmeer Station und nahm ihr Abendessen im SSV-Vereinsheim ein. Dort wurden sie unter anderen auch von Pfarrer Thomas Blöcher und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn begrüßt.

Eröffnet wird die Ausstellung durch Landrat Matthias Wilkes am Montag, 13. Januar, 18.00 Uhr im Landratsamt. Stark eingebunden in die Arbeit des Synagogen-Arbeitskreises ist Vorsitzender Dr. Fritz Kilthau, der auch schon in Reichenbach mehrere Vorträge hielt. Ferner der frühere Reichenbacher Hanns Werner, der sich besonders um die Geschichte seiner Heimatstadt Zwingenberg kümmert. So führte er im Sommer eine Gruppe der Aktiven Senioren Reichenbach/Lautern durch das Bergstraßenstädtchen. (Text und Repros: he)

Dr. Bartl berichtet in Schönberg über seine Pilgerwanderung

Auch in diesem Jahr wünscht der Verschönerungsverein Schönberg den Mitbürgern des Bensheimer Stadtteils für das neue Jahr alles Gute. In einem Rundbrief dehnt Vorsitzender Manfred Schaarschmidt, der in Reichenbach wohnt und auch Mitglied des VVR ist, die guten Wünsche auf alle aus, die sich für „sein“ Dorf interessieren.
In dem Rückblick auf das vergangene Jahr weist er auf die regelmäßige Pflege der Wege und Ruheplätze durch eine etwa acht Personen starke Gruppe hin. Pfarrer Erwin Köber (Gadernheim) habe in einem Vortrag über seinen Weg von Schönberg in Siebenbürgen nach Schönberg im Odenwald berichtet. Die Flurbegehungen des Vereins führten von Schönberg nach Schannenbach und der Jahresausflug nach Rottenburg und Markgröningen.

Als Fotomotiv für seinen Mitgliederbrief wählte der Vorsitzende die Evangelische Kirche in Schönberg. Dies auch, weil es in den vergangenen zwei Jahren in drei besonderen Gottesdiensten den 180. Geburtstag der Kirche, 60 Jahre Glockenweihe und 60 Jahre kirchengemeindliches Eigentum der Kirche nach der Schenkung durch Fürst Georg Ludwig zu feiern galt.
Für 2014 weist Manfred Schaarschmidt neben den traditionellen Veranstaltungen in Schönberg auch auf einen Vortrag des Beedenkircheners Dr. Joachim Bartl hin. Das VVR-Vorstandsmitglied wird am 1. November (einem Samstag) über seine Pilgerwanderung nach Santiago de Compostela und zurück im Bild berichten. (Text: he, Foto: ms)

Termine:

Freitag, 27., 9.30 Uhr: Jahresabschlusswanderung des Männergesangvereins Eintracht

Freitag, 27., 13.30 Uhr: Trauerfeier für Karl Reimund in der Evangelischen Kirche

Samstag, 28.: Jahresabschlusswanderung der Vogelschutzgruppe

Dienstag, 31., 17.00 Uhr: Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahlfeier, Kirchenchor und Posaunenchor

Mittwoch, 01., 18.00 Uhr: Abendgottesdienst zum Neuen Jahr 2014 im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Vorsitzender: Heinz Eichhorn
Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal
Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de
homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.